Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 43

Rubrik: Allgemeines-Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kampf-Chronik.

Deutsche Holzindustrie. In 50 deutschen Städten laufen sam 12. Februar die Tarisverträge zwischen den Arbeitgebern und Mehmern ab. Eine in Berlin abge-

haltene Berjammlung des Arbeitgeberschutzverbandes für das deutsche Holzgewerbe, woran Bertreter von 5000 Arbeitgebern mit 40,000 beschäftigten Arbeitern aus 42 Städten teilnahmen, hat die Forderungen der Arbeiter für unannehmbar erklärt.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) In der Angelegenheit des Baues der neuen Araniadrücke und der Amgekaltung resp. Ueberbauung des Geländes im Detenbachareal scheint es wieder einen kleinen Schritt vorwärts zu gehen. Nach einer Bekanntmachung des Statthalteramtes im städtischen Amtsblatt stellt der Stadtrat Zürich das Gesuch um Bewilligung des Expropriationsrechtes für die Erwerbung des Mühlengebäudes und des Wasserrechtes der Firma Behrli & Cie. am oberen Mühlesteg. Die Einspraches wist dann der

Entscheid über das Verfügungsrecht an der fraglichen Liegenschaft getroffen werden wird.

Die alten Häuser am oberen Mühlesteg sind den Projekten für die Ueberbauung des linken Limmatusers bei der jezigen Schipfe ein Dorn im Auge. In der Absicht, das künstige stattliche Quai durch eine möglichst steie Lage recht wirkungsvoll zur Geltung kommen zu lassen, ist den Mühlesteghäusern schon seit längerer Zeit das Todesurteil zugedacht. Um aber dieses vollziehen zu können, trachtet die Stadt eben darnach, in den Besitz der Gebäude zu gelangen.

Im Zusammenhange mit dem Bau einer neuen Uraniadrücke steht bekanntlich auch die Verbreiterung der Mühlegasse. Der neue Flußübergang wird als breite, bequeme Verkehrsstraße einige Schritte oberhalb des alten Mühlesteges unabhängig von letzterem angelegt und dazu berusen seise, als dies dies gest geschah, den Verkehrzwischen der Bahnhofstraße und dem Niederdorf und damit auch zwischen den entserneren Stadtteilen links und rechts der Limmat zu übernehmen. Man weiß, daß nach bestehenden Projekten beabsichtigt ist, das Areal der ehemaligen Strasanstalt auf Detenbach samt Umgelände zur Anlage eines die ganze Verwaltung ausnehmenden Stadthauses zu verwenden. Die vom frühern Stadtbaumeister G. Gull angeregte Joee ist nun aber mittlerweile etwa ein Duzend Jahre alt geworden und das Interesse, das man in der Dessentlichseit seinerzeit dei Ausstellung des künstlerischen Modelles im Polytechnikum

Jul Honegger & Cie., Zürich 1

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräsie Cannenbretter

Dad, Bips und Doppellatten. Föhren • Lärden. Spezialitäten

ia slav. Eichen in grösster Auswahl.,, rott. Klotzbretter.. Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein.

Aborn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Einden, Ulmen, Rüstern.

Bureau: Talacker II

allgemein hegte, ist durch die Geduldsprobe im Laufe der Zeit wieder etwas abgestaut.

Nun find auf den Höhen der Frohalp und des Sonnenbergs die neuen Waisenhäuser, die an Stelle des alten am Detenbach zu treten bestimmt sind, im Werden begriffen und es besteht begründete Hoffnung, daß nach deren Vollendung und daherigem Freiwerden des alten Waisenhauses wieder Leben in die Behandlung der schwebenden Detenbachsrage kommen werde. Hoffen wir daher, daß in Anbetracht des letztern Umstandes im neuen Jahre ein nennenswerter Fortschritt zu verzeichnen sein möge.

-Die Stadt wird in nächster Zeit mit dem Bau einer Strecke der Rotstraße von der Seminarstraße bis an die östliche Grenze des Grundstückes der Gartenstadtgenossenschaft in Zürich-Unterstraß, sowie mit dem Umbau des alten Schlachthauses an der Werdsstraße zwecks Einrichtung eines Gantlokales beginnen. Am Gänzilooweg in der Nähe des Militärübungsplatzes plant die Stadt den Bau eines Munitionsgebäudes.

Sicherung von Kinematographentheatern gegen Feuersgesahr. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat in einem Refursfalle entschieden, daß auch für die sich rasch mehrenden Kinematographentheater die Vorschrift des Baugesetzes Geltung habe, wonach die Hauptstreppen von Stein oder anderem seuersicherem Material ausgesührt werden und Treppen und Gänge eine angemessene Breite erhalten sollen, sowie mehrsache Ausgänge eristieren und alle Türen nach der Außenseite aufgehen sollen. Selbst in kleinen öffentlichen Lokalen bringe die Ansammlung einer größern Menschenmenge in einem relativ kleinen Raum und zur Nachtzeit die speziellen Gefährdungen des Publikums mit sich, denen durch jene Vorschriften des Baugesetzes begegnet werden wolle.

Der Kunstwerein und der Bibliothekkonvent in Winterthur ersuchten den Stadtrat in einer Eingabe um den Bau eines Bibliotheke und Kunstgesbäudes, und teilten ihm mit, daß für ein solches Projekt dis jetzt etwa 460,000 Fr. freiwillige Beiträge gezeichnet worden seien.

Bautätigkeit in Männedorf. Die bauliche Entwicklung in der Gemeinde Männedorf hat im letzten halben Jahre einen erfreulichen Aufschwung genommen. Bier Einfamilienhäuser sind noch vor Jahresschluß unter Dach gebracht worden und ein großes Wohnhaus an der Schifflände mit Werkstatt, Ladenlokal und drei Wohnungen geht der Vollendung entgegen. Für ein neues "Kinderheim" an prächtiger Lage "auf Dorf" haben die Erdarbeiten begonnen und ein herrschaftliches Wohnhaus soll dies Frühjahr an aussichtsreicher Stelle ob dem Langacker in Angriff genommen werden. Ist erst einmal die neue Goldinger Wasserversorgung erstellt, wird die Bautätigkeit voraussichtlich noch reger werden.

Bauwejen in Bern. Im Schaufenfter der Firma Kaifer & Co. an der Marktgasse in Bern ist für einige Tage das Modell für den Neubau des "Bund", der an der Ecke Mondijou-Effingerstraße aufgeführt wird, ausgestellt. Es ist ein monumentaler Bau im

Berner Barockftil, die ganze Fassade in Berner Sandstein, mit einem Turm, der genau in der Achse der Bundesgasse liegt und diese gleichsam abschließt. Der Turm soll als Seitenstück zu den traditionellen Rathaustürmen das Wahrzeichen sein dasür, daß die Zeitung als Organ der öffentlichen Meinung der Diskussion und der Förderung der öffentlichen Angelegenheiten zu dienen hat. Der Bau wird durch das Baubureau Rybi in Bern erstellt.

Wasserversorgung Merligen. (rdm. Rorr) Das hübsche Dorf Merligen am Thunersee, das ebenfalls immer mehr vom Fremdenverkehr erfaßt wird, will eine rationelle Wasserversorgung einrichten, und zwar sollen dafür Quellen aus dem Gebiete der Nachbargemeinde Sigriswil zu Nutze gezogen werden.

Schöllenenbahn. Der "Gotthard-Post" wird geschrieben: Dieses Bahnprojekt gehe nun rasch seiner Bermirklichung entgegen. Nachdem Private, Hotels. Gemeinden und Korporationen so lobenswerte Anstrengungen machen, sollen sich der weitern Finanzierung dieses Unternehmens ein Basler und ein Zürcher Geldinstitut günstig gesinnt zeigen.

Duellenableitungsgeset des Kantons Schwy. Das Gesetz betreffend die Ableitung von Quellen außerhalb des Kantons wurde mit 4319 Ja gegen 895 Nein angenommen.

Ricentunnel. Bon gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß der Rickentunnel auf den 1. Oktober diese Jahres dem Betrieb übergeben werden könne. Die neu aufgetretenen Störungen seien nicht derart, daß eine weitere Berzögerung der Betriebseröffnung eintreten werde.

Großschiffahrtsschleuse bei Augst-Wylen. An die Kosten für die Großschiffahrtsschleuse dei Augst-Wylen beantragt der Regierungsrat des Kantons St. Gallen dem Großen Rat gemäß der konferenziellen Verhandlungen zwischen den interessierten Uferstaateu und Kantonen auf dreißig Jahre die Leistung einer Jahressubvention von 1500 Fr. unter dem Vorbehalt, daß auch die übrigen Interessenten die ihnen zugedachten Subventionen bewilligen.

Bäderbau in St. Morig. Die Gemeindeversammelung St. Morit hat am 9. ds. M. den Antrag der Bäderbaufommission auf Ausbau der Bäder angenommen. Dieser Ausbau ist auf Fr. 300,000 veranschlagt. Die Kommission ersuchte die Gemeinde um Genehmigung des vorgelegten Projektes, um Erhöhung des seinerzeit gewährten Kredites von Fr. 250,000 auf Fr. 300,000, sowie um Erteilung aller Kompetenzen zur Durchsührung des Projektes im Rahmen des verlangten Kredites. Das Projekt sieht 40 Kohlensäurebäder und fünf Spezialbäder vor.

Fortschritt in der Wasserversorgung im Kanton Nargau. In diesem Kanton sind zur Zeit 182 Gemeinden mit allgemeinen Wasserversorgungen versehen, und zwar 158 in Verbindung mit Hydrantenanlagen und 24 ohne solche. Es sind also nur noch 53 Gemeinden, welche

feine solchen Unlagen besitzen, und zwar im Bezirk Narau 3, Baden 5, Bremgarten 1, Brugg 6, Kulm 7, Laufenburg 1, Lenzburg 6, Muri 2, Rheinfelden 6, Zosingen 7 und Zurzach 9.

Neue Schießstandanlagen. (rdm.:Rorr.) Während die mustergiltig installierte und brillant gelegene neue Schießanlage am Spiegelberg bei Aarburg ihrer Vollendung entgegengeht, haben auch die drei Schützenzgesellschaften der Gemeinde Rothrist den Bau eines neuen Schützenhauses nach den Plänen von Baumeister Hofer und im Rostenvoranschlage von 5000 Fr. beschlossen. Der Bau soll praktisch, aber doch in gefälligem, archietetonischem Stil ausgeführt werden. Als Scheibenstand wird der alte weiter benützt.

Verschiedenes.

Bauungliick. Schweres Unglück hat die Familie des Johann Friedrich, Zimmermann im Baugeschäft der Herren E. & J. Marti in Lyß, getroffen. Der zirka İsjährige Mann arbeitete für seine Firma an einem Neubau in Bern. Montag den 10. Januar, nachmittags 3 Uhr stürzte er infolge Ausgleitens vom Dachstuhl herunter, fünf Stockwerke hoch, in die Tiefe. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb er am gleichen Abend gegen 9 Uhr. Friedrich hinterläßt eine Frau und vier Kinder, die nun, ihres Ernähers beraubt, schweren Zeiten entgegengehen.

Zimmereibrand. In Pverdon zerstörte eine Feuersbrunft den Werkplat des Zimmereigeschäftes Charles Merio. Die Maschinen und ein großer Teil des Holzes blieben in den Flammen. Der Schaden ist beträchtlich.

(Korr.) Ein elektrisches Feuerlösch=Automobil ist der Fenerwehr der Stadt Zürich zur Verfügung gestellt worden, das Sprike-, Mannschafts- und Requisitenwagen in sich vereinigt. Das Löschauto paradierte vor einigen Tagen vor dem neuen Feuerwehrdepot an der Zähringer= straße, um von hier aus eine erste Probefahrt zu unternehmen. Bei einer Länge von über 6 m vermag das Fahrzeug mit seinen 16 Pferdekräften eine Geschwindigfeit von gegen 40 km in der Stunde zu erzielen. Un= fahrt und Gang des Elektroautomobils erfolgen absolut stoß- und geräuschlos. Zwei in der Längsachse des Wagens angeordnete Banke bieten zehn Feuerwehrman-nern Platz, ein elfter sitzt neben dem Fahrer. Unter diesen Banken ift eine Spritze angebracht, deren Behälter etwa 4 hl Waffer faßt, das mittelft Kohlenfäure bei einem Druck von acht Atmosphären herausgetrieben wird. Ein solides Gestell über den Banken trägt Steigund Handschiebeleitern, sowie anderes Gerätematerial. Ein eiserner Kasten unter den Sitzen der Mannschaft birgt eine Garnitur der wichtigsten Schutz und Rettungsapparate, während am Hinterteil die obligate Schlauchrolle nebst den Standrohren für die Hydranten mitgeführt wird. Die Probefahrt ergab ein befriedigendes Resultat. Nach dem Urteil der mitfahrenden Fachleute entspricht die elektromobile Sprize allen Unforderungen, welche die Gegenwart an ein Feuerwehrgerät ftellt. 20 Sefunden nach Ankunft gab die in Aktion gesetzte Gassprite Waffer, deffen mächtiger Strahl unter einem konstanten Drucke von acht Atmosphären blieb.

Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der nenen auch die alte Abresse mitzuteilen, um Jrrtimer zu versmeiben. Die Expedition.

Kantonales Gewerbenuseum Bern. (Mitgeteilt). Diesem Institut sind in letzter Zeit solgende Gegenstände zur vorübergehenden Ausstellung übergeben worden: Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaumholz von Marti, Sohn, Möbelschreinerei in Bern. Eine Schlafzimmer-Einrichtung von Menig, Möbelschreinerei, Bern. Ein Bauerntisch mit zwei Stühlen, ein Arbeitstischen und ein kleiner Tisch mit Stegverbindung von Schmutz, Möbelschreinerei in Bern. Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eschenholz von Pfluger & Co., Möbelsabrif in Bümplitz. Eine schmiedeiserne Türe, fünf Geländerteile, zwei Blumensständer und ein Kohleneimer von Bergner, Kunstschlosserin Bern.

(Korr.) In der Dampssäge der Firma Schmid & Cie. in Zollikon, in welcher durch den kürzlich gemelsdeten Brandsall die Betriebsmaschine zerstört worden ist, wird gegenwärtig eine 100 PS. Heißdampszokomobile von Afmann & Stockder in Cannstatt (vertreten durch Ingenieur A. Steinbrüchel, Zürich) montiert.

Der Holzhandel im Greyerzerlande, der sonst um diese Zeit stark einsetze, scheint dieses Jahr ein bischen zu stocken. In einzelnen Gemeinden sind die Preise gesunken. Die Großhändler halten zurück und haben sich, wie verlautet, unter Androhung empfindlicher Geldbußen verpslichtet, keine Ware zu kaufen, die durch die Hände von Zwischenhändlern gegangen ist.

Preisermäßigung sür Aupserrohre. Wie ein Telegramm vom 14. Januar meldet, hat die Berkaufsstelle des Deutschen Kupferrohrverbandes in Köln mit dem heutigen Tage den Grundpreis für gezogene Kupferrohre ohne Naht von 189 auf 169 Mark herabgeseht. Es handelt sich dabei offendar um Kampfpreise.

Verborgene Schäge in Zürich. Der Konsum elektrischer Kraft nimmt beständig zu, was wohl am besten aus folgenden Zahlen hervorgeht: Im Jahre 1909 sind

